

## Stimme meines Glaubens



Christoph Baumann, ref. Pfarrer, Pfarramt Zug-Nord/Menzingen

## Verlässlichkeit des Menschen

Der Mathematiker und Physiker Blaise Pascal schrieb zeit seines Lebens seine Gedanken auf Zettel. Viele davon ordnete er ein. Der berühmt-berüchtigte, mit dem Hammer philosophierende Friedrich Nietzsche sagte gar von Pascal, er sei wohl der erste richtige Christ gewesen. Warum also eine neue Kolumne schreiben, wenn es grosse Gedanken gibt, die eine dem echten Leben dienliche Weisheit enthalten und nicht vergessen gehen dürfen? Hier ein Pascalscher Zettel: «Es ist gefährlich, dem Menschen zu eindringlich vor Augen zu führen, wie sehr er den Tieren gleicht, ohne ihm seine Grösse zu zeigen. Und es ist weiter gefährlich, ihm zu eindringlich seine Grösse ohne seine Niedrigkeit vor Augen zu führen. Es ist noch gefährlicher, ihn in Unkenntnis des einen und des anderen zu lassen, aber es ist sehr vorteilhaft, ihm das eine und das andere darzulegen. Der Mensch soll nicht glauben, er gleiche den Tieren oder den Engeln, er soll auch nicht in Unkenntnis des einen und des anderen sein, sondern beides wissen.» Darin ist auch die Frage nach der guten Auswahl von tragender Verlässlichkeit enthalten, die Menschen zu Menschen werden lässt. «Man wählt, um ein Schiff zu steuern, nicht denjenigen von den Reisenden aus, der dem vornehmsten Geschlecht entstammt.» Verlässlich sind nicht nur seine mathematischen Berechnungen, sondern auch seine erhellenden, religiös-mystischen Gedanken.

## Zwei erfolgreiche Zuger Bäuerinnen



Sie haben lange dafür gelernt und gearbeitet: Andrea Iten-Lingg aus Oberwil und Cathrin Iten-Iten aus Unterägeri. Sie

durften am vergangenen Freitag im Inforama Rütli in Zollikofen ihren Fachausweis Bäuerin entgegennehmen. **fab**

## Unser Anliegen

### Innovative Zuger Firmen sind gesucht

Zuger Unternehmen können sich bis Freitag, 14. August, für den diesjährigen, mit 20 000 Franken dotierten Innovationspreis des Kantons Zug bewerben. Angesprochen werden Firmen auf dem Zuger Wirtschaftsplatz, die mit innovativen sowie volkswirtschaftlich, sozial oder ökologisch sinnvollen Modellen neue Arbeitsplätze schaffen oder bestehende Arbeitsplätze erhalten haben. Voraussetzung für eine Bewerbung ist der Hauptsitz oder eine Niederlassung der Firma im Kanton.

Die Anmeldung kann über [www.zg.ch/innovationspreis](http://www.zg.ch/innovationspreis) mittels Formular erfolgen. Die Unternehmen sind gebeten, ihr Modell, Projekt, Produkt oder ihre Dienstleistung auf maximal einer A4-Seite vorzustellen, die Zahl der neu geschaffenen, respektive erhaltenen Arbeitsplätze aufzuführen und Angaben



Gianni Bomio, Generalsekretär Volkswirtschaftsdirektion

über die Grössenordnung des investierten Kapitals zu machen.

Der Preis wird vom Regierungsrat des Kantons Zug auf Antrag einer Jury und im Rahmen des «Zuger Innovations- und Technologietages» am Mittwoch, 11. November, überreicht. Die Gewinnerfirma profitiert unter anderem von einer positiven Ausstrahlung über den Wirtschaftsstandort Zug hinaus. Bei Interesse kann das Produkt oder Konzept am Zuger Innovations- und Technologietag einem breiteren Publikum präsentiert werden.

## Politischer Standpunkt

### Wahlversprechen auch halten

Sportvereine, Pfadi und so weiter können aufatmen: Denn der Nationalrat beschloss mit 169:3 Stimmen, die Kürzung der jährlichen Mittel für Jugend-Sport wieder aufzuheben. Damit hat er weitsichtig gehandelt. Ich denke jedoch nicht, dass die Liebe zum Sport so viele bürgerliche Sparpolitiker zum Umdenken bewegte. Vielmehr war es das perfekte Timing vor den Wahlen.

Ein perfektes Timing hätte auch unsere öffentliche Schule verdient. Vor den Wahlen warben noch zahlreiche Zuger Kantonsräte damit, sich für eine qualitative Bildung einzusetzen. Nach den Wahlen scheinen sich so manche nicht mehr daran zu erinnern. Nur so kann ich mir das negative Stimmverhalten der Bürgerlichen erklären.

Besonders in Sparhysterie steigert sich die FDP-Fraktion und betont einmal mehr, dass



Zari Dzaferi, SP-Kantonsrat, Baar

jetzt nicht der richtige Zeitpunkt sei, um der Schule mehr Ressourcen zuzusprechen. Während der letzten 30 Jahre gab es offensichtlich immer einen guten Zeitpunkt, um den Aufgabenkatalog der Schule zu erweitern. Aber nie einen günstigen, um jenen Personen, die diese Aufgaben ausführen, zusätzliche Ressourcen einzuräumen, damit sie diese Aufgaben auch seriös erfüllen können.

Das Stimmverhalten einiger bürgerlicher Zuger Kantonsräte zeigt einmal mehr, dass Timing eben alles ist.

## Mein Sport Golf



Fabienne In-Albon, Golfprofi

## Gesamtpaket und Balanceakt

Mit zehn Jahren kam ich erstmals in Berührung mit dem Golfsport. Fünf Jahre später war mir bereits klar, dass ich Golf auf professioneller Ebene spielen wollte. Doch erst nach meiner Ausbildung machte ich den Schritt: Das Leben um den kleinen weissen Ball wurde zum Beruf.

Seit dem Jahr 2014 spiele ich auf der höchsten europäischen Tour – der Ladies European Tour. Während dieser Tour gilt es, nun mich auf das nächste grosse Ziel vorzubereiten und zu qualifizieren: die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro. Denn Golf ist erstmals wieder als Disziplin im olympischen Wettkampfprogramm aufgenommen worden.

Es sind verschiedene Faktoren, die mich an der Sportart faszinieren. Golf ist für mich ein Gesamtpaket und erfordert einen spannenden Balanceakt. Man bringt dabei Körper, Geist, mentale Stärke wie auch Spass und Wettkampf in Einklang. Golf ist aber auch ein Sport für alle und ermöglicht das gemeinsame Spielen, unabhängig vom Alter oder auf welchem Level man sich im Spiel befindet – ob Beginner oder Profi. Die freie Natur bietet einem dabei stets eine wunderbare Kulisse für den Austausch.

## Golf

Diese und viele weitere Sportarten können am Boardstock vom Freitag, 14., bis Sonntag, 16. August, in Zug ausprobiert werden. [www.boardstock.ch](http://www.boardstock.ch)

## IMPRESSUM

Zuger Presse – Unabhängige Wochenzeitung für die Region Zug, 20. Jahrgang Baarerstrasse 27, Postfach 4862 · 6304 Zug Telefon 041 725 44 11, Fax 041 725 44 20, [redaktion@zugerpresse.ch](mailto:redaktion@zugerpresse.ch) [www.zugerpresse.ch](http://www.zugerpresse.ch)

**HERAUSGEBERIN**  
Neue Luzerner Zeitung AG, Malihofstrasse 76, Postfach, 6002 Luzern, Erwin Bachmann.

**REDAKTION**  
Chefredaktor: Florian Hofer (th)  
Redaktion: Alina Rüttli (af)  
Foto: Daniel Frischherz (df)  
Mitarbeiter: Hansruedi Hürlimann (hh), Dominique Schaubler (dom), Nadine Schrick (nad), Laura Sibold (ls), Pressedienst (pd)

**VERLAG ZUG**  
Bruno Heggin, Telefon 041 429 53 52  
Abo-Dienst/Vertrieb: Telefon 041 429 53 77  
Jahresabo Zuger Presse: 99.– (Nicht-Baarer) oder 49.50 (für Baarer) / Zugerbieter: 99.–

**INSERATE**  
Telefon 041 725 44 56, Fax 041 725 44 88, [inserate@zugerpresse.ch](mailto:inserate@zugerpresse.ch)

**DRUCK**  
Luzerner Druckzentrum. Die «Zuger Presse» (inklusive «Zugerbieter») erscheint mittwochs in einer Auflage von 55 391 Exemplaren (Wemf-beglaubigt) und ist die auflagenstärkste Wochenzeitung im Kanton Zug. Inserate und Berichte sind urheberrechtlich geschützt.

## Umfrage in Zug

### Was unterscheidet Unihockey vom Streethockey?



Erdem Tattici, Coiffeur, Steinhausen

#### Streethockey ist die härtere Sportart

Streethockey ist im Vergleich zum Unihockey eine härtere Sportart. Es wird mit mehr Körperkontakt gespielt. An der WM in Zug war ich nicht, weil mich Streethockey allgemein nicht interessiert. Selber habe ich in der Schule im Turnunterricht auch schon Unihockey gespielt.



Mónica Alés, Sekretärin, Zug

#### In Spanien spielen wir kein Unihockey

Der Unterschied besteht darin, dass Streethockey an der frischen Luft gespielt wird. Ich habe selber noch nie Unihockey gespielt, da diese Sportart in Spanien nicht so verbreitet ist. Selber würde ich aber auch nicht spielen wollen. Ich würde jedoch gerne mal einen Match schauen gehen.



Ben Van Beek, Rentner, Walchwil

#### Weltmeisterschaft lockte viele Leute zu uns nach Zug

Ich kenne Eishockey aus dem Fernsehen. Die Weltmeisterschaft war eine gute Werbung für Zug. Streethockey selber kenne ich nicht. In Holland spielen wir Hockey auf Kunstrasen. Selber bin ich aber nicht so der Hockey-Typ. Ich bin viel lieber mit meinem Bike unterwegs.



Alma Meyer, Assistentin, Zug

#### Unihockey war meine Lieblingssportart

Streethockey spielt man auf der Strasse, Unihockey hingegen in der Halle. Ich glaube, man spielt Streethockey auf Rollerblades und trägt dabei eine Ausrüstung mit Eishockeyschlägern. Im Turnunterricht war Unihockey meine Lieblingssportart. Die WM habe ich leider verpasst.



Sabine Stadler, Zahnärztin, Zug

#### Ich war an der Weltmeisterschaft im Zuger Stadion

Den Match Schweiz gegen Griechenland an der WM habe ich mitverfolgt. Ich denke, Streethockey gibt es noch nicht so lange wie Unihockey. Zudem hat dort der Ball im Gegensatz zum Streethockey Löcher, und es wird in der Halle gespielt. Die Regeln sind vermutlich auch anders. **fab**